

12.11.13

An die Mitglieder des
Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke
der Stadt Göttingen

**Zu TOP 4 der 31. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke
Bauliche Nachnutzung des ehem. IWF-Areals am Nonnenstieg**

Änderung (59.) FNP, Begründung, Entwurf

- Eingriffsregelung Kap. 8, S.9: falsche Tabelle
Frage: Warum ist hier nicht, wie im Text angedeutet und auch sachlich zu erwarten, die Größenordnung von **Eingriff** und **Ausgleich** gegenübergestellt, sondern nur die Bilanzierung einer möglichen Ausgleichsfläche?
- *Teil B: Umweltbericht*, Schutzgut Tiere u. Pflanzen S. 13: es entsteht ein Kompensationsbedarf durch den zu erwartenden Verlust an Brutplätzen im Falle von Gehölzrodungen
Frage: Warum soll daher ein Kalkacker in Grünland umgewandelt werden? Es fehlt ein funktioneller Ausgleich und auch eine Begründung!
- Kap. 2.2.2, S. 17; Verminderung der Kaltluftentstehung durch Sukzession der Rasenflächen
Frage: Wieso sollte dies zur Verminderung von Kaltluftentstehen beitragen, da bekanntermaßen Baumwuchs, die Frischluftentstehung fördert, wie auch in Kap. 2.1.3.2 ausgeführt wird?
- Kap. 2.3.2, S. 17; Baumerhalt
Frage: Warum sollen von den verbliebenen **schutzwürdigen Einzelbäumen** (also die, die nicht durch die Planung zur Fällung vorgesehen sind) nicht **alle**, sondern nur die **überwiegende Zahl** erhalten bleiben? Und wo sind diese Bäume? Im B-Plan sind nur 5 Einzelbäume im SW auf der anderen Seite des Nonnenstiegs als zu erhaltend dargestellt?
- Kap. 3.3, S. 18; Zusammenfassung: Darstellung der zu erwartenden Kompensation
Frage: Warum werden hier 7.929 WP ausgewiesen, während die genaue Bilanzierung, die man allerdings nicht in diesem „Umweltbericht“, sondern ausschließlich im „Umweltbericht zum B-Plan“ Tab. 7 findet, 8.088 WP ausweist?

Bebauungsplan mit textlichen Festsetzungen

- B-Plan Nr. 242: Karte/Planungsunterlage

Frage: Warum gibt es auf dem B-Plan keinen N-Pfeil zur räumlichen Orientierung?

Frage: Was passiert mit den Flächen zwischen der blauen Linie (Baufeld) und der jeweiligen Gebietsgrenze (Straße, Zaun nördl. u. südl.)?, Warum ist es nicht möglich dort befindliche Einzelbäume zu erhalten, zumal solche die unter der Baumschutzsatzung (BSchS) stehen?

- Kap. 6 Kompensation

Frage: Hier werden 7.928 WP genannt (Abweichung vom Text zur FNP Änderung, sowie zu Tab. 7 des Umweltberichts); warum Kompensation im Bratental? Es fehlt der funktionale Bezug zum Eingriff.

Bebauungsplan Nr. 242, Begründung Entwurf

- Kap. 6.6.1, S. 29/30: Zu erhaltende Bäume und sonstige Baumpflanzungen

Frage: Welche Bäume sind mit den zu erhaltenden „im nordwestlichen Bereich“ gemeint? Wieso sind 8 neu zu pflanzen, Bilanzierung, Herleitung? Warum Schneebeere als Bodendecker, es werden sonst in den Pflanzlisten durchaus heimische Arten angeregt?

- Kap. 7.1, S. 34: Beurteilung der Auswirkung der Planung auf die Schutzgüter

Frage: Hier werden nun 2 Einzelbäume der BSchS erwähnt, die verloren gehen. Woher stammt nun diese Zahl? Weder auf dem B-Plan noch auf den Karten des Umweltberichtes ist zu erkennen, welche Bäume eigentlich diejenigen sind, die unter die BSchS fallen und welche davon verloren gehen oder möglicherweise erhalten bleiben können.

- Kap. 7.5.5. S. 44; Bilanzierung Eingriff-Ausgleich,

Hier wird erstmals auf die detaillierte Bilanzierung in Tab. 7 des Umweltberichtes verwiesen.

Fragen: Warum gibt es nicht eine kurze Darstellung der gesamten Verluste, getrennt nach Einzelbäumen und Biotopen mit Gegenüberstellung der Kompensation?

Stattdessen zeigen die Tabellen wieder nur die Bilanz möglicher Kompensationsmaßnahmen. Es fehlt weiterhin die Herleitung warum 8 Einzelbäume gepflanzt werden sollen und warum die Entwicklung von mesophilem Grünland als Kompensation für Verluste gehölzdominierter Biotope gewählt wird?

Umweltbericht zum B-Plan, Teil B. Umweltbericht

- Erneut ein „Umweltbericht“, der sich aber in Inhalt und Gliederung vom „Umweltbericht“ im Textteil zur FNP-Änderung unterscheidet – sehr verwirrend!

- Tab. 6, S. 69: Konfliktbereiche und Pläne (Bestands- und Konflikt-, Maßnahmenplan)

Frage: Welche Bäume wurden als Einzelbäume erfasst? Innerhalb der flächigen Biotoptypen nur die, die unter die BSchS fallen oder alle Bäume ab einem bestimmten Stammdurchmesser? Dort stehen doch deutlich mehr Bäume, als in den Karten des Umweltberichtes markiert sind.

Was ist mit den Bäumen außerhalb der flächigen Biotoptypen, sind dort alle Bäume dargestellt oder nur die der BSchS? Dies geht weder aus dem Text noch aus den Darstellungen bzw. der Legende des Bestands- und Konfliktplanes oder Maßnahmenplanes hervor. Bei letzterem sind in der Legende verschiedene Baumdurchmesser mit verschiedenen Kreisgrößen dargestellt. Dies suggeriert, dass man auch im Plan verschiedene Baumgrößen unterscheiden können müsste, was nicht der Fall ist. Es fehlen auch Angaben zur Baumart, warum? Zumindest für die Bäume außerhalb der flächigen Biotope sollte dies ergänzt werden.

- Tabelle 7, S. 73: Kompensationsansatz

Frage: Wie kommen die Flächengrößen der teilversiegelten Flächen (Y) zustande? Die Erläuterungen am Ende der Tabelle 7 sind verwirrend.

- S. 76: Vermeidungsmaßnahme V6

Frage: Es werden Nisthilfen für Mauersegler angeregt. Warum wird nicht vorgeschlagen bei den Neubauten, auf fledermausfreundliches Bauen zu achten, die immerhin als betroffene Tierart erwähnt werden? Es gibt dazu zahlreiche gute Literatur.

- S. 78: Aussagen in der Mitte der Seite

Frage: Es gibt ein Minus von 8.088 WP durch die Umsetzung des B-Planes. Wie kommt es zu der Aussage, dass keine Verschlechterung des bisherigen Zustandes zu erwarten wäre?

Eine Betrachtung der betriebsbedingten Beeinträchtigungen (bbBe) ist davon völlig unabhängig. Die derzeitigen bbBe sind gleich 0, da der Bereich z.Zt. nicht genutzt wird. Zu Zeiten des IWF, dürften die bbBe sich auf morgendliche u. abendliche An- und Abfahrten sowie die Aktivitäten des Kindergartens beschränkt haben. Ein künftiges Wohngebiet (mit wie vielen Wohneinheiten?) dürfte einiges mehr an Unruhe erzeugenden Aktivitäten entfalten. Dies müsste hier betrachtet werden.

- S. 79: Externe Kompensationsmaßnahme

Frage: Wie kommt es, dass für einen Verlust an innerstädtischen, gehölzdominierten Biotopen, mit vorwiegenden Funktionen für Avifauna und Fledermäusen, ein Kalkacker in Grünland umgewandelt werden soll? Warum wird nicht mal über die Planung eines neuen innerstädtischen Grünzuges nachgedacht, der gezielt dafür genutzt wird, um im Stadtbereich anfallenden Kompensationsbedarf auszugleichen – etwa in Art eines Ökokontos?

Fazit

Die Zusammenschau der vier Gutachtenteile ist z.T. schwer nachvollziehbar / technisch kaum lesbar. Teilweise kommt es zu widersprüchlichen Aussagen. Es fehlen z.T. fachliche Begründungen und Ableitungen.

Die Mängel sollten behoben werden, bevor es zu einer Auslegung des Planes kommt.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Walbrun

(Naturschutzbeauftragte der Stadt Göttingen)